

## **Vielfalt bringt' s**

### *Jugendkultur fördern – Demokratie stärken*

16-200

#### **So sein wie man ist**

Punks mit Iro und schwarze Gothics, Hip-Hopper, Techno-Freaks, Metal-Fans oder ganz „Normale“ – unser Land ist ganz schön bunt. Alle sehen unterschiedlich aus, haben aber eines gemeinsam: Sie wollen genau so sein und ihr Ding machen. Das ist Kultur – ihre Kultur. Aber diese Vielfalt passt nicht jedem: Rechtsextreme wollen Druck ausüben und anderen vorschreiben, wie sie zu leben und auszusehen haben. Oftmals mit brutaler Gewalt – aber nicht immer. Nazis tragen ihre Einstellungen inzwischen subtiler vor und verstecken damit ihr menschenfeindliches Weltbild, das jedoch immer auf Ausgrenzung beruht: gegen Andersaussehende, Andersdenkende, Andersgläubige oder Andersliebende.

Wir von der grünen Bundestagsfraktion haben etwas gegen Nazis. Deshalb waren wir ein Jahr lang mit dem „Archiv der Jugendkulturen“ unterwegs und haben junge Leute im ganzen Land getroffen. Immer wieder haben wir dabei erfahren, wie es ist, wenn sich Nazis breitmachen und wie hilflos man sich zunächst vorkommen kann. Räume, finanzielle Mittel und interessante Freizeitangebote fehlen viel zu oft und Nazis versuchen dann, diese Lücken mit ihren „Angeboten“ zu füllen. Dagegen haben wir etwas! Und das wollen wir ändern: hier in Berlin mit unserer Arbeit im Bundestag und zusammen mit vielen Verbündeten im ganzen Land.

#### **Was sind Nazis?**

Sie haben Glatzen und tragen Springerstiefel mit weißen Schnürsenkeln – das müssen Rechte sein. Stimmt oft, aber oft auch nicht. Manche Nazis treten heute sehr schick auf und verzichten auf Bomberjacke & Co. Inzwischen besetzen sie viele Symbole und Codes, die man vorher aus anderen Zusammenhängen kannte. Das kann verwirrend sein – und genau das ist es, was Rechte wollen. Sie wollen sich und ihre aggressive Weltanschauung „normal“ erscheinen lassen. Nur: Genau das sind sie nicht. Ihnen geht es darum, Themen zu besetzen und ihr ausgrenzendes und intolerantes Weltbild als „legitime Alternative“ zu präsentieren. Deswegen: Wer was gegen Nazis tun will, muss wissen, wie sie ticken. Was bedeutet die Kleidungsmarke Thor Steinar, wofür stehen die Zahlencodes 18 oder 88? Sind Bands wie Landser oder Skrewdriver verboten? Kann man tolerant gegenüber Intoleranz sein? Viele fühlen sich bei solchen Fragen überfordert, auch Lehrerinnen und Lehrer. Die grüne Bundestagsfraktion setzt sich deswegen für verbesserte Fortbildung und Unterstützung ein. Aber auch im Internet kann man sich schnell selbst informieren und so Rechte entlarven und sich gegen sie stellen.

#### **Was kann man vor Ort tun?**

Im Jahr 2008 haben rechtsextrem motivierte Straftaten drastisch zugenommen. Mehr als 10.000 Fälle wurden registriert, das sind 30 Prozent mehr als 2007. Die Dunkelziffer liegt viel höher. Nazis wollen in Nachbarschaftsvereine, drängen sich in die Feuerwehr und sitzen in über der Hälfte aller Bundesländer sogar in Kommunalparlamenten. Viele denken da: Was kann ich schon machen? Wir sagen: eine ganze Menge! Denn geliebte Demokratie ist das beste Rezept gegen Rechte. Aufeinander zugehen, sich vernetzen, Lehrerinnen und Lehrer ansprechen, bei den Kirchen, bei Bundestagsabgeordneten oder Politikern aus lokalen Parlamenten nachfragen oder Bildungseinrichtungen, Jugendorganisationen, Sportvereine, Gewerkschaften und Firmen aufsuchen: Schnell findet man Leute, die sich einsetzen wollen. Und oft gibt es auch schon Initiativen, denen man sich anschließen kann. Gemeinsam kann man rechten Parolen viel einfacher entgegentreten. Es gibt viele Möglichkeiten, sich demokratisch zu engagieren, mit oder neben Parteien und Parlamenten. Entscheidend sind die Probleme vor Ort und das Bewusstsein, selbst etwas erreichen zu können. Deswegen wollen wir bessere Bildungs- und Verwaltungseinrichtungen und sind für die langfristige und angemessene Ausstattung von Opferberatungsstellen und mobilen Beratungsteams.

## **Mitmachen rockt!**

Viele Menschen haben das Vertrauen in die Arbeit von Politikerinnen und Politikern verloren. Rund ein Drittel aller Deutschen ist mit der Demokratie unzufrieden. Das stört uns gewaltig und wir wollen das ändern – zusammen mit jungen Menschen: Jugendliche sollen schon mit 16 wählen dürfen – denn sie sind cleverer, als viele ihnen zutrauen und sie wollen sich einmischen. Junge Menschen müssen heute schon früh Entscheidungen für ihr Leben treffen: Abi, Beruf oder Studium, Auslands- oder soziales Jahr und vieles mehr. Wir sagen: Wer das kann, soll auch wählen dürfen und in unserer Gesellschaft mitentscheiden können. Aber: Den Bundestag zu wählen ist nur das eine. Für eine vielfältige politische Kultur wollen wir auch direkte Demokratie auf Bundesebene einführen. Denn wer direkt mitentscheiden kann, mischt sich ein, diskutiert, argumentiert und kann damit auch Nazis bestens Kontra geben. Und wir machen uns für bessere Bildungsmöglichkeiten stark: Immer wieder haben Jugendliche uns deutlich gemacht, dass sie besser informiert werden wollen. Das ist nicht allein Aufgabe der Schule. Deswegen wollen wir zum Beispiel eine Bundeszentrale für politische Bildung, die noch stärker auf diese Bedürfnisse eingeht und auch besser über Nazi-Ideologie informiert.

## **Kultur bringt's**

Wir setzen auf kulturelle Vielfalt: Junge Leute wollen nicht nur Theater, Orchester und Museen, sondern auch Wände für Graffiti, Proberäume für die Band und Plätze zum Skaten. Kultur ist nicht das Privileg einer kleinen gesellschaftlichen Gruppe, sondern muss Räume und Ausdrucksformen für jede und jeden anbieten: für Schrilles genauso wie für Stille. Dafür machen wir uns stark. Denn an diesen Orten kann man sein Ding machen und damit haben die „Kulturangebote“ der scheinbar modernisierten Rechten keine Chance. Rechtsextremen geht es nicht um die individuelle Entwicklung junger Menschen, sondern um die Etablierung und „Normalisierung“ ihres autoritären und ausgrenzenden Weltbildes, die sie mehr schlecht als recht in Rockkonzerte oder Spielnachmittage verpacken. Deswegen: Wo es vielseitige und spannende Möglichkeiten gibt, um sich selbst auszuprobieren, machen Nazis keinen Stich. Vielfalt ist das beste Mittel gegen rechtsextreme Einfalt.

## **Hier findest du weitere Informationen**

- So organisiert man sich: [www.whatwecando.de](http://www.whatwecando.de)
- Infos über rechte Weltbilder und Symbole: [www.h-g-r.eu](http://www.h-g-r.eu)
- Informationen zu Initiativen gegen Rechts: [www.mut-gegen-rechte-gewalt.de](http://www.mut-gegen-rechte-gewalt.de)
- Schülerzeitung gegen Rechts: [www.keinbockaufnazis.de](http://www.keinbockaufnazis.de)
- So verhindert man, dass Nazis eine Veranstaltung aufmischen: [www.mbr-berlin.de](http://www.mbr-berlin.de)

## **Noch Fragen?**

Bündnis 90/Die Grünen Bundestagsfraktion

Monika Lazar MdB, Sprecherin für Strategien gegen Rechtsextremismus, Arbeitskreis 3: Demokratie, Recht & Gesellschaftspolitik T. 030/227 56789, F. 030/227 56552, [info@gruene-bundestag.de](mailto:info@gruene-bundestag.de)

## **Zum Weiterlesen:**

Extrem gegen Rechts (Flyer 16/31)

## **Bundestagsdrucksachen:**

16/11201 Politische Bildung zur Stärkung der Demokratie und Bekämpfung des Rechtsextremismus

16/9801 Verbot der Nazi-Jugendorganisation „Heimattreue Deutsche Jugend“ prüfen

16/4818 Jugendliche in Deutschland: Perspektiven durch Zugänge, Teilhabe und Generationengerechtigkeit

## **Links:**

[www.gruene-bundestag.de](http://www.gruene-bundestag.de) » Themen A-Z » Rechtsextremismus